

Schriftenreihe Wirtschaft & Öffentliches Recht

Hrsg. Götz Frank u. Ulrich Meyerholt

Dirk Bonfert Tobias Kropp André Ludwig

Europa als Wirtschaftsraum im globalen Kontext

**Stabilisierung oder Destabilisierung
durch Integration der osteuropäischen Länder?**

**Branchenspezifisch verdeutlicht am Beispiel
der Automobilindustrie**

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	13
2	Europäische Integrationsbemühungen	15
2.1	Chancen und Risiken der Osterweiterung	15
2.1.1	Historische Ausgangslage für die Ostpolitik der Europäischen Union	15
2.1.2	Politische Zielsetzungen	17
2.1.3	Politische Divergenzen der Unionsmitglieder	18
2.1.4	Sicherheitspolitische Aspekte der Ostintegration	22
2.1.4.1	Stabilität und Sicherheit durch die NATO-Osterweiterung?	23
2.1.4.2	Sicherheitspolitische Bedeutung des Europarats für Europa	27
2.1.4.3	Sicherheitspolitische Bedeutung der OSZE für Europa	28
2.1.4.4	Die optimale Kombination der verschiedenen Instrumente	29
2.1.5	Ökonomische Perspektiven der Ostintegration	32
2.1.5.1	Die Ausgangssituation	32
2.1.5.2	Wohlfahrtsgewinn durch Integration der MOEL?	33
2.1.5.3	Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen EU und Osteuropa	35
2.1.5.4	Direktinvestitionen in Osteuropa	40
2.1.5.5	Wirtschaftsentwicklung in den MOEL	43
2.1.6	Chancen und Risiken der Osterweiterung: Zwischenfazit	49
2.2	Kooperation und Vorbereitung auf den Beitritt	50
2.2.1	Finanzielle Unterstützung des Reformprozesses: Das PHARE-Programm	50
2.2.2	Markttöffnung und politischer Dialog: Die Europaabkommen	52
2.2.3	Art. 238 EGV als Rechtsgrundlage für die Vertragsgestaltung der Europaabkommen	52
2.2.3.1	Bestimmung des Assoziierungsbegriffs nach Art. 238 EGV	52

2.2.3.2	Sachlicher Regelungsbereich	54
2.2.3.3	Assoziierungsverfahren	55
2.2.3.4	Primäres und sekundäres Assoziationsrecht	56
2.2.4	Handelsbestimmungen der Europaabkommen	57
2.2.5	Politischer Dialog als Mehrwert der Assoziationsabkommen	59
2.2.6	Beitrittsoptionen	60
2.3	Heranführungsstrategie	61
2.3.1	Europäischer Rat in Kopenhagen: Beitrittsperspektive und Strukturierter Dialog	61
2.3.2	Europäischer Rat in Essen: Eine offizielle Heranführungsstrategie	63
2.3.3	Europäischer Rat in Madrid: Einstieg in die eigentliche Beitrittsphase	64
2.3.4	Beginn der Beitrittsverhandlungen	65
2.4	Erweiterungs- und Beitritts Hindernisse	66
2.4.1	Vertiefung versus Erweiterung	66
2.4.2	Institutionelle Hindernisse	70
2.4.3	Die Kosten der EU-Osterweiterung	73
2.2.4	Kriminalität	76
2.5	Resumée: Europäische Integrationsbemühungen	76
3	Stabilisierung bzw. Destabilisierung des gesamteuropäischen Wirtschaftsraumes vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung	79
3.1	Die weiteren Regionen der „dreigeteilten Weltwirtschaft“	79
3.1.1	Wirtschaftsraum USA / Amerika	79
3.1.1.1	NAFTA: Vor- oder Nachteile durch regionale Integration?	79
3.1.1.2	Die Einschätzung der „Begründer“	79
3.1.1.3	Die Sicht der „Nutznießer“	81
3.1.1.4	Die Sicht der „Betroffenen“	82
3.1.1.5	Die Zukunft der NAFTA	86
3.1.2	Wirtschaftsraum Japan / Asien	87
3.1.2.1	Japan – von der Euphorie in die Krise	87

3.1.2.2	Wie kam es zu der Krise?	89
3.1.2.3	„Big Bang“ – der Weg aus der Krise?	90
3.1.2.4	Wie geht es weiter?	91
3.1.3	ASEAN – europäischer Partner oder Konkurrent?	93
3.1.3.1	Die neue Rolle Südostasiens in der Weltwirtschaft	93
3.1.3.2	Asien als Wirtschaftspartner	94
3.1.3.3	Das Problem der politischen Annäherung	97
3.1.3.4	Der neue Status Quo	98
3.2	Globalisierung und Regionalisierung – noch Schlagwörter oder schon Strategie?	99
3.2.1	Zur Begriffsverwendung	99
3.2.2	Globalisierung	102
3.2.2.1	Voraussetzungen und Determinanten einer sinnvollen Globalisierungsstrategie	102
3.2.2.2	Wirtschaftswissenschaftlich theoretische Grundlagen zur Globalisierungsstrategie	104
3.2.2.3	Globalisierung: Positive und negative Effekte	105
3.2.3	„Wettbewerb der Nationen“ oder: „Die Standortfrage“	108
3.2.4	Globalisierung = Regionalisierung = Triadisierung	109
3.2.4.1	Regionale Zusammenschlüsse	113
3.3	Der Stellenwert der Multinationalen Unternehmen	118
3.3.1	Multinationalisierung der Produktion	118
3.3.1.1	Quantitative und qualitative Bedeutung der multinationalen Unternehmen	124
3.3.1.2	Grenzenloses Kapital?	126
3.3.2	Die Kehrseite	127
3.3.2.1	Die Diktatur der Finanzmärkte	131
3.3.2.2	Die Abwärtsspirale	135
3.3.2.3	Umfassende Privatisierung	136
3.3.2.4	Die zunehmenden weltweiten Migrationsbewegungen	138
3.3.2.5	Die ökologischen Folgen	141
3.3.2.6	Die Unterwanderung der Demokratie	143
3.3.2.7	Die „Commodification“	146

3.3.3	Fazit: Wie geht es weiter?	147
3.4	Relativierung und Perspektiven	149
3.5	Resumée: Globalisierung	157
4	Analyse der Entwicklungstendenzen in der Automobilindustrie	159
4.1	Neuverteilung des weltweiten Automobilmarktes	159
4.1.1	Geschichtlicher Abriss: Entwicklung in den „klassischen“ Märkten	160
4.1.2	Die Zeit ab 1990 – Notwendigkeit eines Strukturwandels	171
4.1.2.1	Ertragsprobleme aufgrund sinkender Umsatzrenditen	176
4.1.2.2	Erhebliche Veränderungen im Nachfrageverhalten der Kunden	180
4.1.2.3	Regionale Veränderungen der Weltautomobilnachfrage	183
4.1.2.3.1	Sättigung auf den klassischen Automobilmärkten	183
4.1.2.3.2	Verlagerung der Nachfrage in Schwellen- und Entwicklungsländer	189
4.1.3	Zunehmende Globalisierung als Folge des strukturellen Wandels in der Automobilindustrie unter besonderer Berücksichtigung der westeuropäischen Kraftfahrzeughersteller und der mittel- und osteuropäischen Länder	191
4.1.3.1	Kurzzusammenfassung: Die Entwicklung des Weltautomobilmarktes	191
4.1.3.2	Globalisierung als mögliche Lösung	192
4.1.3.3	Globalisierungsstrategie der europäischen Automobilhersteller	193
4.2	Die Automobilindustrie und die Engagements der westeuropäischen Kraftfahrzeughersteller in Mittel- und Osteuropa	194
4.2.1	Die Situation der Automobilindustrie in Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik vor den Reformen	195
4.2.2	Die osteuropäische Automobilindustrie im Zuge der Politik- und Wirtschaftsreformen	196
4.2.3	Entscheidungsfaktoren westeuropäischer Automobilhersteller für ein Engagement in den Reformstaaten	199
4.2.3.1	Wirtschaftliche Standortfaktoren	200
4.2.3.2	Rechtliche Standortfaktoren	203

4.2.3.3	Politische Standortfaktoren	207
4.2.4	Bisherige Engagements westeuropäischer Automobilhersteller in den Reformstaaten	207
4.2.4.1	Polen	208
4.2.4.2	Ungarn	209
4.2.4.3	Tschechische Republik	211
4.2.5	Wirkungen der dargestellten Aktivitäten westeuropäischer Automobilhersteller auf die Automobilwirtschaft der Reformstaaten	212
4.2.6	Eine Perspektive für die Zukunft ? – Engagements westeuropäischer Automobilhersteller in Rußland	213
4.3	Konzentrationstendenzen auf dem globalen Automobilmarkt	218
4.3.1	Arten von Unternehmenszusammenschlüssen	219
4.3.2	Synergiepotentiale eines horizontalen Unternehmenszusammenschlusses	221
4.3.2.1	Beschaffungssynergiepotential	221
4.3.2.2	Produktionssynergiepotential	221
4.3.2.3	Verkaufssynergiepotential	223
4.3.2.4	Synergiepotential im Forschungs- und Entwicklungsbereich	223
4.3.2.5	Infrastruktursynergiepotential	224
4.3.2.6	Sonstige Effekte sowie Risiken von Unternehmenszusammenschlüssen	224
4.3.3	Beispiele für bisher eingegangene Unternehmenszusammenschlüsse	225
4.3.3.1	Kooperationen	226
4.3.3.2	Bisherige Fusionen in der Automobilindustrie und die Gründung der Daimler-Chrysler-AG	228
4.3.4	Einschätzung der weiteren Entwicklung	232
4.3.5	Exkurs: Die Wirkungen des Strukturwandels auf die Zulieferindustrie	234
4.3.6	Zusammenfassung und Prognose	236
5	Zukunft mit Perspektiven: Eine zusammenfassende Schlussbetrachtung	239

Literaturverzeichnis	241
Abkürzungsverzeichnis	273
Abbildungsverzeichnis	277
Anhang	281